

WOFÜR STEHT DAS FAIRTRADE-SIEGEL?



Das Siegel für Fairen Handel

NUR PRODUKTE, DIE DEN ANFORDERUNGEN DER INTERNATIONALEN FAIRTRADE-STANDARDS ENTSPRECHEN, DÜRFEN DAS FAIRTRADE-SIEGEL TRAGEN. DAS FAIRTRADE-SIEGEL STEHT FÜR:

STABILE MINDESTPREISE

Die Kleinbauernorganisationen bekommen für die meisten Produkte einen Mindestpreis. Dieser ist ein Sicherheitsnetz, der die Kosten für eine nachhaltige Produktion decken soll. Liegt der Weltmarktpreis darüber, wird der höhere Marktpreis bezahlt.

DIE FAIRTRADE-PRÄMIE

Die Fairtrade-Prämie wird zusätzlich zum Produktpreis gezahlt. Sie dient dazu, um Investitionen in Gemeinschaftsprojekte wie Weiterbildungen, Qualitätssicherung, die Umstellung auf Biolandwirtschaft oder Gesundheitsversorgung zu finanzieren. Über die Verwendung entscheiden die Bäuerinnen, Bauern und Beschäftigten selbst.

UMWELTSCHUTZ UND KLIMA

Die Umweltkriterien, wie zum Beispiel der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser und das Verbot vieler schädlicher Pestizide, fördern eine umweltverträgliche Produktion. Fairtrade setzt starke Anreize für die Bäuerinnen und Bauern, auf Bio-Anbau umzustellen. Außerdem unterstützt Fairtrade die Erzeuger*innen mit Projekten zur Anpassung an den Klimawandel.

VERBOT VON KINDERARBEIT

Fairtrade unterscheidet zwischen arbeitenden Kindern, die in ihren Familien mithelfen und ausgebeuteten Kinderarbeitern. Fairtrade verbietet ausbeuterische Kinderarbeit, die der Gesundheit und Entwicklung von Kindern schadet oder ihre Schulbildung beeinträchtigt.

VERBOT VON GENTECHNIK

Der Anbau von gentechnisch veränderten Sorten ist bei Fairtrade verboten, da Bäuerinnen und Bauern aufgrund der Patentierung durch Saatgutkonzerne weder das Recht noch die Möglichkeit haben, Saatgut zu vermehren. Damit nimmt man ihnen die Rechte an ihrem wichtigsten Produktionsmittel und gefährdet die Ernährungssicherheit.

WIRKUNG

Zahlreiche Studien von unabhängigen Instituten sowie auch das Monitoring-System von Fairtrade International belegen, dass der faire Handel Produzent*innen im globalen Süden stärkt. Fairtrade ermöglicht mehr wirtschaftliche Stabilität und mehr Teilhabe für die Kleinbäuerinnen, Kleinbauern und Beschäftigten auf Plantagen. Die wichtigsten Erkenntnisse aus der Wirkungsmessung finden Sie unter www.fairtrade-deutschland.de/wirkung

MAXIMALER FAIRTRADE-ANTEIL



Das Fairtrade-Siegel steht für fair angebaute und gehandelte Produkte, bei dem alle Zutaten zu 100 Prozent unter Fairtrade-Bedingungen gehandelt sind und physisch rückverfolgbar sind. Bei Mischprodukten (Eis, Kekse, Schokolade) mit Zutaten, die es nicht Fairtrade-zertifiziert gibt (z. B. Milch), muss der Anteil der Fairtrade-Zutaten mindestens 20 % betragen.



Das Fairtrade-Rohstoff-Siegel bezieht sich auf einen einzelnen fair angebauten und gehandelten Rohstoff. Nur diese angegebene Zutat im jeweiligen Produkt ist dann Fairtrade-zertifiziert. Durch dieses Rohstoffmodell können Unternehmen sich gegenüber Fairtrade-Kooperativen verpflichten, große Mengen eines oder mehrerer Rohstoffe für ihre Produkte einzukaufen.

ZERTIFIZIERUNG UND KONTROLLE

Die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT überprüft vor Ort, ob Produzenten und Händler die Fairtrade-Standards einhalten und die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards erfüllen. Sie kontrolliert auch, ob die Produzentenorganisationen den festgelegten Mindestpreis und die Fairtrade-Prämie ausgezahlt bekommen.

TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln
Tel.: +49 221 94 20 40 0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de
facebook.com/fairtrade.deutschland

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
Limmatstrasse 107 | CH-8005 Zürich
Tel.: +41 44 278 99 00
info@maxhavelaar.ch
www.maxhavelaar.ch
facebook.com/fairtrademaxhavelaar

FAIRTRADE Österreich
Ungargasse 64-66, Stiege 1
Top 209 | A-1030 Wien
Tel.: +43 1 533 09 56 26
office@fairtrade.at | www.fairtrade.at
facebook.com/fairtrade.oesterreich



Das Siegel für Fairen Handel